Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Anno Domini 1498. hat sich ein unwillen und
misverstand zwischen der Königl. Regierung zu
Innspruck, und den Grauen Bündten in Chur-
walchen erhebt wegen der Lostner Vogtey des
frauen Closters zu Münster in dem Münster-
thall, darauf hernach ein thatlich Krieg entstand.
Die Graubündtner, insonderheit aber
die Engadiner, und Bischof Heinrich von Chur
traumen, sie seyen ihnen gesonnen, solches wider-
streitet die OO. Regierung an statt und im
namen König Maximilians. Diser
streitt hinzulegen werden etliche Commissions-
handlungen angestellt, aber nichts fruchtbar-
lich ausgerichtet; darauf haben die Grau-
bündtner, weill sie sich nicht überfallet be-
sorgten, und sich zu schwach befunden, die Schweiz
als ihre Bundt Verwandte auch sich erkundt,
und sich damit gestärchet.

Die OO. Regierung hat gesagt Gotshaus
in dem Münsterthall mit Kriegsvolch besetz-
lassen; alsbald solches die drey Bündt ver-
nommen, seind sie ohngefehrlich mit tausend
Mann darfür kommen, die Schwoln darauf
geflogen, 3 Closter eingenommen, und ihnen
drey achtzehn Tagwan verstohren. Dan hat
der Tyrisch Hauptman auf den Closter Ver-
standnuß seiner Gotshausleuth zu ihm in das
Closter gezogen, darauf mit grossen Gewalt
auch 3 Tyrol. Landtsleth geflohen, und mit
solchem gewaltthätigen beschwärungen nimbs
genugsam ursach halber, dem darauf erfolgten
verderblichen Krieg den anfang geben.
Als man sich nun beyderseits zum Krieg ge-
fast gemacht, haben sich beyde Bischof zu Constanz